

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Pusan National University

Busan, Südkorea

Sommersemester 2023

Fakultät 05, Technische Kommunikation

Einleitung

Studiengang

Mein Studiengang heißt Technikkommunikation (Fakultät 5). Ich habe mein Auslandssemester in meinem 6. Semester in Korea an der Pusan National University verbracht. Dort habe ich den Studiengang Global Studies belegt. Ich war mit meiner Freundin zusammen im Auslandssemester. Wir waren vom 22.02.2023 bis 05.07.2023 in Südkorea.

Gründe für das Auslandssemester in Südkorea

Als ich beschlossen hatte ein Auslandssemester zu machen, war für mich klar, dass ich es irgendwo im asiatischen Raum verbringen möchte. Korea ist dafür bestens geeignet, da es ein modernes Land ist und die Lebenshaltungskosten dort relativ gering sind, besonders im Vergleich zum etwas teureren Japan. Kulturell sind beide Länder sehr spannend, aber auch grundverschieden. Wir haben direkt im Anschluss nach dem Auslandssemester noch unseren Urlaub in Japan verbracht.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung und Bewerbung

Ich habe mich in meinem 4. Semester über ein Auslandssemester informiert und mich dafür beworben. Man sollte sich auch nicht zu spät bewerben, da die Bewerbung für ein Sommersemester im Juli des vorigen Sommersemesters stattfindet.

Bewerbung an der Hochschule München

Der Erste Schritt ist die Bewerbung an der Hochschule München. Dafür benötigt ihr eine Reihe von Unterlagen. Teilweise kann es lange dauern die geforderten Bewerbungsunterlagen zu beschaffen.

Besonders das geforderte Sprachzertifikat sollte man so früh wie möglich machen. Man kann ein kostenloses Angebot der Fakultät 13 in Anspruch nehmen. Wir waren dafür zu spät dran und mussten ein kostenpflichtiges machen.

Wenn man seine Bewerbung abgeschickt hat, wird man zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Bei uns war das über Zoom und auf Englisch. Man sollte vorher wissen, warum man an die Austauschuniversität möchte, was man erwartet und wie man die Hochschule

München repräsentiert, auch im Kontakt mit den koreanischen Studenten. Ich empfehle auch sich vorher über das Austauschland und die Kultur zu informieren.

Bewerbung an der Pusan National University

Wenn man von der Hochschule München angenommen (nominiert) wird, muss man sich noch an der PNU bewerben. Das ist in der Regel eine Formsache und man wird nicht abgelehnt, wenn man vorher von der Hochschule München nominiert wird.

Leider war der Bewerbungsprozess an der PNU ziemlich chaotisch, was unter anderem dem Wechsel auf ein neues Bewerbungssystem geschuldet war. Jedoch kann man die Ansprechpartner:innen welche in den vielen E-Mails welche man im Lauf des Prozesses erhält jederzeit kontaktieren. Also auch wenn nicht alles gleich rund läuft, sollte man nicht verzweifeln, man bekommt von dort immer Unterstützung.

Besonders wichtig ist aber die vielen Info-Mails zu lesen, welche man zugeschickt bekommt, dort steht alles drin, auch was Fristen und Forderungen von ihnen betrifft. Die Dokumente, die man für die Bewerbung an der PNU braucht, sind Reisepass, Passfoto, Noten Bestätigung auf Englisch (Kann in Primuss beantragt werden) ein Study Plan und eine Bankbestätigung auf Englisch über das eigene Kontovermögen in US-Dollar umgerechnet.

Der Study Plan ist ähnlich einem Motivationsschreiben. Dort beschreibst du, warum du an die PNU möchtest und warum diese für dich geeignet ist.

Die Kontobestätigung von der Bank sollte man rechtzeitig organisieren, da es je nach Bank länger dauern kann. Bei der Sparkasse kann es scheinbar nicht direkt von der Filiale ausgestellt werden, sondern von einer Sonderstelle, was man dann auch bezahlen darf. Falls man Schwierigkeiten hat das Dokument korrekt ausgestellt zu bekommen, wendet euch einfach an die entsprechenden Ansprechpartner:innen der PNU.

Finanzierung

Die Finanzierung des Auslandsaufenthalts habe ich selbst übernommen. Je nach Ansprüchen an Essen und Reisen und ob man im Wohnheim wohnt oder eine private Wohnung bezieht, braucht man entsprechend Geld. Ich würde schätzen, dass man mit insgesamt dreitausend Euro, wenn man im Wohnheim lebt, gut hinkommt.

Man kann sich auch unkompliziert während der Bewerbung an der Hochschule München für das Promos Stipendium bewerben, welches aber nicht zur kompletten Finanzierung des Aufenthalts ausreicht.

Visum

Das Visum beantragt man postalisch beim Korean Visa Application Center in Deutschland. Dafür braucht man ein Certificate of Admission der PNU und die Business Registration der PNU (bekommt man automatisch nach Annahme zugesendet). Je nachdem wie spät der Bewerbungsprozess stattfindet (und welche Verzögerungen es seitens der PNU gibt) muss man sich etwas beeilen mit dem Absenden des Visum Antrags.

ARC

In Korea angekommen muss man sich eine Alien Registration Card ausstellen lassen. Den Termin dafür sollte man sofort organisieren, wenn man angekommen ist. Man kann den Termin zwar auch über die PNU bekommen, in unserem Semester hat es aber sehr lange gedauert, bis die ARC ausgestellt wurde. Diese Personalkarte/Ausweis braucht man, wenn man einen regulären Mobiltarif abschließen möchte oder online Lebensmittel bestellen möchte (Coupang).

Versicherung

Für die Versicherung gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man versichert sich über die PNU (Nur bei Aufenthalt von mehreren Semestern möglich) oder man schließt in Deutschland eine Langzeitreiseversicherung ab. Letztere muss aber bestimmte von der PNU geforderte Kriterien erfüllen. Wenn diese im Versicherungsvertrag nicht genau beschrieben sind, muss man, sobald man seine ARC erhält, die koreanische Versicherung (NHIS) zahlen, was sehr teuer ist. Ich rate jedem dazu selbst in Deutschland eine Versicherung abzuschließen, da dies die günstigere Option ist.

Wir haben die Reiseversicherung der Ergo genommen. Wenn ihr die Ergo Versicherung bestellt, stellt die Website auf Englisch um, dann könnt ihr den Versicherungsvertrag auch zusätzlich auf Englisch herunterladen.

Um sich von der NHIS-Versicherung befreien zu lassen hat man zwei Möglichkeiten: Per MMS Bilder, von den Vertragsunterlagen, an die Behörde schicken oder persönlich zur Behörde gehen. Wir haben beides gemacht, leider hat das mit dem MMS nicht gut funktioniert, da die Auflösung der Bilder wohl sehr schlecht war. Das könnte aber an unserem Handyvertrag gelegen haben. Ich empfehle aber generell zur NHIS-Behörde zu gehen. Diese ist nur wenige Stationen von der PNU entfernt und es macht das ganze unkomplizierter.

Anreise

Wir sind mit KLM nach Seoul geflogen mit einem Umstieg in Amsterdam. Wir haben eine Nacht in Seoul verbracht und sind dann am nächsten Tag mit dem KTX nach Busan gefahren. Die Tickets für den KTX kann man online buchen.

Für den Flug haben wir einen Studentenrabatt und auch zusätzliches Aufgabegepäck bekommen. Es gibt mehrere Airlines, die diesen Studentenrabatt anbieten. Beachtet aber zum zusätzlichen Aufgabegepäck, dass wenn ihr nach eurem Auslandssemester von Korea nach Jeju oder Japan mit eurem gesamten Gepäck fliegen wollt, dass das maximal mögliche Aufgabegepäck bei diesen Kurzstreckenflügen weniger ist als bei den Langstreckenflügen mit Studentenrabatt.

In Busan

Vom Bahnhof in Busan zum Wohnheim/PNU Campus kann man die U-Bahn nehmen. Von der Station aus lohnt es sich eventuell ein Taxi über die Kakao Mobility App (Kakao T) zu bestellen, da der PNU-Campus an einem Berghang liegt und die Gehsteige schlecht bis nicht vorhanden sind.

Während des Aufenthalts

Ankunft & Wohnungssuche

Wenn ihr nicht im Wohnheim wohnen wollt/könnt müsst ihr eine Wohnung suchen. Meine Freundin und ich haben uns eine private Wohnung organisiert, da das Wohnheim an der PNU nach Geschlechtern getrennt ist. Vor unserer Anreise haben wir uns ein Airbnb für eine Woche gemietet.

Vor der Anreise eine Wohnung zu suchen ist kompliziert und ich würde es nicht empfehlen. Auf Airbnb kann man zwar auch Wohnungen für mehrere Monate mieten, diese sind in der Regel aber deutlich teurer und nicht in der Nähe des Uni Campus. Um die PNU herum gibt es mehrere kleine Maklerbüros. Diese helfen einem bei der Wohnungssuche. Man besichtigt freie Wohnungen noch am selben Tag. Ich empfehle wenn es geht euren Buddy mitzunehmen, da die Makler und auch Vermieter nicht alle Englisch sprechen. Zusammen mit unseren Buddys haben wir dann innerhalb weniger Tage schnell eine Wohnung wenige Gehminuten vom Campus gefunden.

Buddy Programm

Das Buddy Programm der PNU ist wirklich hilfreich. Wir hatten sehr viel Glück und haben nette und sehr hilfsbereite Buddys bekommen. Die Buddys werden euch nach eurer Bewerbung zugewiesen. Diese können euch ab diesem Zeitpunkt in allen weiteren Belangen unterstützen. Ohne unsere Buddys wäre die Wohnungssuche und andere organisatorische Angelegenheit weniger reibungslos verlaufen. Außerdem haben wir dadurch gute Freunde gefunden, mit welchen wir auch viel erlebt haben.

Kurswahl

Die Kurswahl findet (nach Deutscher Zeit in der Nacht) vorab online statt. Man kann alle Kurse einsehen, welche angeboten werden und diese entsprechenden wählen. Wichtig ist hier möglichst schnell zu sein, da ansonsten die Wunschkurse schnell belegt sein können. Achtet darauf, dass eure Kurse zeitlich miteinander kompatibel sind und für euren Studiengang (an der PNU idR. Global Studies) zugelassen sind.

Ich habe die folgenden drei Kurse belegt:

- Beginners Korean
- Innovation & Technology Management
- Introduction to IT Business

Die ECTS Umrechnung des Workloads usw. müsst ihr vorher mit eurem Prüfungsbeauftragten eures Studiengangs verhandeln. Meiner Erfahrung nach hängt es stark von eurem Studiengang ab was und wie viel ihr angerechnet bekommt.

Die Kurse an der PNU dauern in der Regel jeweils 1,5h und finden zweimal die Woche statt. Ich habe nur drei Kurse belegt und würde nicht mehr nehmen, da sonst der Workload zu hoch wird.

In Korea ist es zwar nicht schwer gute Noten zu bekommen, jedoch gibt es generell mehr zu tun während dem Semester. Wir haben Abgaben und kurze Tests auch unter dem Semester

geschrieben. Man musste sich also immer vorbereiten. Die Anwesenheit wird auch benotet (Anwesenheitspflicht). Die Prüfungen waren in allen drei Kursen recht umfangreich, die schriftlichen Prüfungen gut machbar:

Beginners Korean:

- Mündliche Prüfung
- Schriftliche Prüfung
- Vokabeltests unter dem Semester
- Hausaufgaben (Mitarbeit)

Introduction to IT/Innovation Management (identischer Ablauf, da gleicher Prof.):

- Projekt mit mindestens zwei Interviews (Gruppenarbeit)
 - Business Report (30 Seiten)
 - Präsentation (20 Minuten)
- Schriftliche Prüfung
- Wöchentliche Abgaben die während der Vorlesung verfasst werden müssen

Organisatorisches

Mobilität

Mit U-Bahn und Bus kommt man in Busan überall schnell und günstig hin. Holt euch eine Cashbee oder T-Money Transport Karte. Auf diese könnt ihr Geld laden und damit im öffentlichen Nahverkehr fahren.

Nach zwölf Uhr fährt aber nichts mehr. Bars und andere Unterhaltung gibt es genug in PNU Laufreichweite aber wenn ihr mal abends nach Gwangali (Strand mit Nachtleben Promenade) oder Seomyeon (Zentrum) wollt, müsst ihr für den Rückweg eventuell ein Taxi nehmen. Taxis sind deutlich günstiger als in Deutschland, kosten aber trotzdem noch ein vielfaches wie Bus und U-Bahn.

Es gibt in den Großstädten noch E-Scooter und E-Bikes zu mieten. Für erstere benötigt man aber einen (internationalen) Führerschein. Generell ist Busan aber nicht sehr fahrradfreundlich und auch andere Städte/Kleinstädte sind nur marginal besser. Für Spazierfahrten auf ausgewiesenen Radwegen in der Stadt ist es in Ordnung, aber als Fortbewegungsmittel eher ungeeignet.

Auto fahren würde ich in der Stadt auch nicht empfehlen, da häufig Staus auftreten und es generell viel Verkehr gibt. Außerhalb der Städte kann sich ein Mietwagen durchaus lohnen. Wir haben uns trotzdem dagegen entschieden. Wir sind auch auf dem Land mit Bus und Taxi gut zurechtgekommen. Die Bus Fahrzeiten von manchen Landbussen sind teilweise aber nur mit viel Recherche zu finden. Regionalzüge und Fernbusse können günstig online gebucht werden.

Zur Navigation und Routen Suche für Öffis kann entweder Kakao Map oder Naver Map verwendet werden. Wir haben die meiste Zeit Naver verwendet. Google Maps wird in Korea nicht sonderlich gut funktionieren.

Mobilfunk

Die Sache mit dem Mobilfunk hat uns viele Nerven gekostet. Anfangs hatten wir mit Hilfe von unserem Buddy einen LG U+ Tarif bekommen. Dieser hat aber für unsere deutschen Smartphones nicht funktioniert. Wir konnten uns zwar ein Handy von unseren sehr hilfsbereiten Buddys leihen, es war aber sehr umständlich.

Später haben wir bei Chingu Mobile einen Tarif online bestellt. Dieser hat problemlos funktioniert und war günstig. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass man in Korea für manche Onlinegeschäfte eine Mobilnummer braucht, die Personal Identifizierung (mit ARC gekoppelt) kann. Das heißt mit welcher man sich ausweisen kann. Mit Chingu Mobile funktioniert das ebenfalls. Auf der Webseite von Chingu Mobile gibt es ein FAQ dazu.

Einkaufen

Lebensmittel einkaufen braucht man nicht unbedingt, da man mit Restaurants und Convenience Stores gut durchkommt.

Wenn man eine Wohnung hat und selbst kochen möchte, hat man die Möglichkeit in großen Department Stores mit einem Food Mart wie Lotte oder NC (direkt an der PNU) einzukaufen. Man kann aber auch in große Einkaufsmärkte wie E-Mart gehen. Die Food Marts in Department Stores und Einkaufsmärkten unterscheiden sich kaum, was das Angebot betrifft. Man bekommt dort eigentlich alles, inklusive Haushaltswaren.

Verteilt in der Stadt und in der Nähe gibt es noch kleinere Inhabergeführte Supermärkte. Diese unterscheiden sich teilweise deutlich vom Angebot. Manche bieten beispielsweise kein Obst und Gemüse an und haben ein ähnliches Sortiment wie CV-Stores, andere bieten traditionelle Zutaten an und andere nur Obst und Gemüse. Gerade Obst und Gemüse ist bei Lotte/NC/E-Mart recht teuer. Hier kann es sich lohnen in die kleinen Supermärkte zu schauen. Wenn man günstig Haushaltswaren für die Wohnung braucht, kann man auch zu Daiso gehen. Daiso ist eine Art Ein-Euro-Shop mit günstigen aber trotzdem recht qualitativen Haushaltsartikeln.

Essen gehen

In Busan kann man an jeder Ecke essen gehen ohne Schwierigkeiten. Es gibt mehrere Arten von Restaurants:

- Street Food
Grillspieße, Seafood, Dumplings, Frittiertes Gebäck (mit Bohnenfüllung) ... (variiert je nach Jahreszeit)
- Pizza/Fastfood
Oft Ketten, manche nur für Pizza, andere bieten Chicken usw. an. Lotteria und No Brand Burger sind ähnlich McD/BK
- Korean BBQ
- Traditionell
Auch gut zum Mittagessen, Bibimbab, Tteokbokki usw. verschiedene Gerichte oft mit Salatgemüse und relativ günstig
- Gimbab (auch gut zum Mitnehmen)
- Bars/Pubs

Sehr unterschiedlich, manche bieten traditionelle Snacks wie Koreanische Pancakes oder Kimchi Pfannkuchen, andere Nudelgerichte. Weniger gut zum Mittagessen, eher abends, wenn man weggeht.

Vegan

Da wir vegan sind, waren wir etwas eingeschränkt bei der Auswahl. Das meiste haben wir einfach mit der Zeit selbst rausgefunden. Benutzt Google Übersetzer für die Zutatenlisten und die Allergen Kennzeichnung auf den Produkten. Am Anfang war es hilfreich, dass wir viel selbst kochen konnten. Zum Einkaufen am Vegan-freundlichsten ist E-Mart. Bei NC gibt es aber auch viele gute Tiefkühlgerichte wie veganes Bulgogi oder Dumplings.

Die meisten Restaurants haben wir über die Happy Cow App gefunden. Ein paar gute in der PNU Area:

- Nayuta Cafe (Alles vegan, etwas versteckt in einer Seitengasse, auf Happy Cow zu finden)
- Seomun Noodles (Nur das Bibimbab vegan, günstig, auf Naver suchen unter 서문국수)
- Leo&Agnus Salad (Salat zum selbst zusammenstellen mit veganen Optionen, westliche Küche, auf Happy Cow zu finden)

Weiter weg aber lohnenswert:

- Yaein Tea House (Alles vegan, Bestes veganes Bulgogi, auf Happy Cow zu finden)
- Dajeon Cafe (Alles vegan, verschiedenes Traditionelles Essen, unzuverlässige Öffnungszeiten, auf Happy Cow zu finden)
- Tae Tae Tae (Bar, Vegane Gerichte, eher abends in größerer Runde geeignet, auf Happy Cow zu finden)
- Vegenarang (Alles vegan, gehobene Küche/Preise, sehr gutes Bean Steak, auf Happy Cow zu finden)
- Obuthan (Alles vegan, verschiedenes Traditionelles Essen, auf Happy Cow zu finden)
- Soban Vegan (Alles vegan, verschiedenes Traditionelles Essen, auf Happy Cow zu finden)

Sonst gibt es noch einige Bäckereien die veganes Gebäck anbieten (teuer). In Seoul gibt es deutlich mehr Auswahl an veganen Restaurants.

Für den schnellen Hunger und falls mal kein Restaurant in der Nähe ist, geht man am besten in einen Convenience Store. Diese lassen sich überall finden und haben auch mehr oder weniger ein identisches Sortiment. Vegane Snacks im CV:

- Fertigreis dazu frittierte Seetangblätter (günstig und gibt's überall)
- Fertig-Ramyeon, nur wenige vegane Sorten zur Zubereitung im CV bspw. Paldo Bibimmyeon (blau weiße Verpackung)
- Reis in Tofu Skin (Zutaten checken)
- Gimbab (nicht garantiert, abhängig von Kette und derzeitigem Angebot, mit Label)

Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Wir haben viele Reisen bzw. Kurz-Trips unternommen, auch außerhalb von Busan. Besonders empfehlen kann ich Geoje für einen kurzen Erholungsurlaub. Die Halbinsel liegt nur wenige Kilometer von Busan entfernt und man kann dort mit einem Bus hinfahren. Dort gibt es hauptsächlich Berge und Meer und sehr schöne Natur. Gut zum Entspannen, Wandern und um Bootstouren zu machen.

In Busan selbst gibt es auch viele Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, die man machen kann. Ich empfehle euch einfach selbst die Stadt zu entdecken und auch Sachen wie Arcade-Center, Karaoke Bars und auch das Nachtleben auszuprobieren.

Umliegende Städte und Sehenswürdigkeiten wie Ulsan oder Gyeongju kann man gut als Tagesausflug oder am besten mit Übernachtung in jeweils zwei bis drei Tagen erkunden.

Für Seoul und Jeju würde ich mehr Zeit als ein Wochenende einplanen. Seoul kann man auch auf zwei Besuche aufteilen, da es schnell und relativ günstig mit dem KTX erreichbar ist. Wir haben Seoul einmal unter dem Semester besucht und dann noch einmal nach Ende der Prüfungen. Jeju haben wir am Ende unseres Aufenthalts besucht und sind von dort im Anschluss direkt nach Osaka geflogen.

Interkulturelle Erfahrungen

Generell sind die koreanische Kultur und die Menschen dort sehr besonders. Wir wurden stets freundlich behandelt. Man bekommt immer Hilfe und trotz fehlender Sprachkenntnisse wird einem nie die Hilfe verweigert. Man merkt den Zusammenhalt unter den Koreanern, aber man fühlt sich trotzdem nicht ausgeschlossen.

Auch ältere Menschen waren aufgeschlossen uns gegenüber und haben, obwohl man sich nicht unterhalten konnte, trotzdem versucht mit uns zu kommunizieren eben über Körpersprache. Ich wusste schon vorher, dass ältere Menschen eine besondere Stellung innerhalb der Gesellschaft haben. Wir haben davon jedoch wenig mitbekommen, außer, dass auf die Inklusion und Mobilität von älteren Menschen sehr viel Wert in Korea gelegt wird. Bspw. eigene Sitze in Bus und U-Bahn und auch viele Stellen welche Barrierefrei sind.

Wir hatten nur vereinzelt negative Erlebnisse und die Menschen dort sind sehr darauf bedacht einen nicht vor den Kopf zu stoßen. Am besten gefallen hat mir die tolle Esskultur in Korea. Essen (gehen) ist ein wichtiger Bestandteil und wird auch jeden Tag gemacht. Man kann in Korea sehr viel spontan erleben und es gibt Essen und Unterhaltung an jeder Ecke.

Vorteile für beruflichen Werdegang

Dieses Auslandssemester hat maßgeblich zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen. Auch wenn die bisherigen Koreanisch Kenntnisse nicht für eine gute Kommunikation ausreichen, so kennt man doch die Kultur und kann im später beruflichen Umfeld sicher leichter mit Koreanischen Geschäftskontakten umgehen.

Für meine Laufbahn als technischer Redakteur habe ich einiges über interkulturelle Kommunikation gelernt.

Fazit

Auch wenn man sich zuvor noch nicht viel mit Korea beschäftigt hat, empfehle ich trotzdem jedem ein Auslandssemester in Südkorea. Obwohl es ein recht kleines Land ist, hat es so viel Interessantes zu bieten und eine tolle Kultur.

Persönlich kann ich sagen, auch wenn es am Anfang etwas beängstigend gewirkt hat, so weit weg in ein fremdes Land zu gehen und trotz der Herausforderungen in der Vorbereitung und währenddessen, hatte ich im Auslandssemester eine großartige Zeit. Wir haben nette Menschen getroffen und auch gute Freunde gefunden. Die vier Monate, die wir dort verbracht haben und der Alltag im Studium hat uns auch erlaubt das Leben und die Kultur in Südkorea besser kennenzulernen. Auch wenn ich schon in vielen anderen Ländern war, fühle ich mich mit diesem tollen Land und den Menschen besonders verbunden. Das Auslandssemester in Busan wird immer eine meiner schönsten Erinnerungen bleiben.



Haedong Tempel in Busan



Blick aufs Meer von einem Berg auf der Halbinsel Geoje



Am Strand von Haeundae in Busan